



Peine, d. 09.10.2006

Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

das neue Schuljahr ist mittlerweile bereits weit fortgeschritten und wie es an dieser Schule seit vielen Jahren üblich ist, möchte ich Ihnen in Form dieses Info-Briefes einen Überblick über alles Wichtige und Wesentliche dieser Schule geben.

Zunächst möchte ich mich allerdings vorstellen.

Mein Name ist Frank Stöber und ich bin der neue Schulleiter der Gunzelin-Realschule. Nachdem für Frau Aust zum Schuljahresende die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit begonnen hat, musste die Schulleiterstelle neu besetzt werden. Dieses geschah zum 01.08.2006, somit war ein reibungsloser Übergang gewährleistet.

Damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben, würde ich gern die Möglichkeit nutzen und Ihnen ein paar wenige Informationen zu meiner Person mitteilen.

Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. In Braunschweig habe ich die Fächer Englisch, Deutsch und evangelische Religion studiert. Nach der zweiten Phase der Lehrerausbildung, die ich in Altwarmbüchen an der RS Isernhagen absolviert habe, trat ich 1999 meine erste Stelle an der RS Uslar an.

Im Jahre 2003 wurde ich Schulleiter der Haupt- und Realschule Bevern im Landkreis Holzminden. Dort war ich die letzten 3 ½ Jahre tätig.

Die unsichere schulische Situation in Bevern, der Wunsch wieder näher an Familie und Freunde heranzurücken und die reizvolle Aufgabe eine große, gut positionierte Schule zu übernehmen, bewegten mich, mich auf die Stelle des Schulleiters zu bewerben.

Ich bin dankbar, so freundlich und offen begrüßt worden zu sein, was mir natürlich den Start sehr erleichtert hat.

Das Ziel meiner Tätigkeit hier an der Gunzelin-Realschule ist einerseits die gute Arbeit, die an dieser Schule geleistet wurde und wird, fortzuführen, andererseits natürlich neue Akzente und Schwerpunkte zu setzen.

Folgendes soll dabei im Vordergrund stehen:

- **Intensive Zusammenarbeit aller am Schulleben beteiligter Personen.** D.h. die vielen guten und positiven Ansätze und Einrichtungen, die hinsichtlich Schüler-Eltern- und Lehrerarbeit an dieser Schule vorhanden sind (Schulvereinbarung zum gemeinsamen Leben und Lernen, Einsatz der Schülerinnen und Schüler für Projekte [Unicef, Aquarien ...], Hausaufgabenhilfe, Arbeit der Mütter in der Cafeteria, Förderverein usw.) möchte ich weiter ausbauen und vertiefen. Ich lade Sie als Eltern und Euch als Schülerinnen und Schüler ein, gemeinsam mit uns als Lehrern diese Schule eben zu solch einem Ort des echten Miteinanders zu machen. Nur im Miteinander kann Zufriedenheit und daraus resultierend ein Lernerfolg erwachsen.
- **Auf- und Ausbau des Ganztagsangebotes an der GRS.** Die Gunzelin-Realschule ist seit dem vergangenen Schuljahr Ganztagschule. Allerdings sind wir Ganztagschule ohne Ressourcen, d.h. das Land Niedersachsen stellt für unseren Ganztagsbereich keine zusätzlichen Lehrerstunden zur Verfügung. Die Schule ist gezwungen, aus eigenen

Mitteln bzw. aus Mitteln, die uns der Schulträger zur Verfügung stellt, den Schülerinnen und Schülern ein Ganztagsangebot zu unterbreiten.

Mein Ziel ist es, mit den vorhandenen Mitteln ein gut funktionierendes und für die Schülerinnen und Schüler attraktives Ganztagsangebot vorzuhalten. Wir haben eine Arbeitsgruppe Ganztagschule (GTS) eingerichtet, die zunächst einmal die Planung für dieses Halbjahr übernommen hat. Im Verlauf des Halbjahres werden wir in die Planung für das neue Halbjahr und im weiteren Verlauf dann in die Erstellung eines Gesamtkonzeptes GTS einsteigen.

In diesem Zusammenhang ist es auch notwendig - und m.E. für eine moderne auf die Zukunft hin ausgerichtete Schule unablässig - Kooperationspartner zu finden, die sich mit ihrem Know-how und ihren spezifischen Fähigkeiten in Schule und Unterricht einbringen.

An dieser Stelle würde ich mich freuen, wenn Sie uns mit Ihren Erfahrungen und Ihren Ideen unterstützen würden. Wir sind dankbar für jeden Hinweis, wie wir den GTS-Bereich für unsere Schülerinnen und Schüler attraktiv machen können.

- **Fortführung und Ausbau des Methodentrainings.** In der Schullandschaft stehen wir neuen Herausforderungen gegenüber. Die Gesellschaft wandelt sich und somit muss sich auch Schule verändern. Vor zwei Jahren hat an unserer Schule eine Arbeitsgruppe damit begonnen, Methodentage in Klasse 5 einzuführen. Mittlerweile sind wir mit den entsprechenden Bausteinen bis Klasse 7 angekommen. Es gilt, dieses Methodenkonzept weiter auszubauen und in den nächsten Jahren in allen Klassen zu einem festen Bestandteil zu machen. Ziel unseres Methodentraining ist es, die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Lernen zu führen, Verantwortung für Lernprozesse und Lernentwicklung selbst zu übernehmen.
- **Fachliche Schwerpunktsetzung.** In der Peiner Schullandschaft mit zwei großen Gymnasien, einer IGS und einer kombinierten HRS muss sich unsere Schule zunehmend dem Konkurrenzdruck stellen. Ich empfinde dies als Chance für diese Schule. Denn nur so sind wir als Schule gezwungen von eingetretenen Wegen abzugehen und Neues zu wagen. Dies ist der Grund, warum ich gern fachliche Schwerpunkte setzen würde – Schwerpunkte, die es Ihnen erleichtern, sich für unsere Schule zu entscheiden. Ein Anfang ist gemacht mit der Einrichtung einer Chorklasse im letzten Schuljahr. Jetzt gilt es, den gesetzten Schwerpunkt auszubauen und ggf. zusätzliche Schwerpunkte z.B. im sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich zu setzen. Die Fachkonferenzen sind aufgerufen, zu überlegen, welche Schwerpunktsetzung mit unseren Möglichkeiten denkbar ist. Im kommenden Schuljahr wird in Fachkonferenzen, in denen Sie als Eltern vertreten sind, dieser Prozess vorangetrieben werden.

Dies sind einige Visionen und Wünsche meiner zukünftigen Arbeit an der Gunzelin-Realschule. Sicherlich werden das alltägliche Verwaltungsgeschäft, äußere Einwirkungen, wie z.B. die Lehrerversorgung, krankheitsbedingte Ausfälle oder Vorgaben des Kultusministeriums usw. eine rasche Umsetzung erschweren, aber ich habe mir fest vorgenommen, eingeschlagene Wege konsequent zu gehen und gemeinsam mit dem Kollegium an einem Gesamtkonzept für die GRS zu bauen.

Letztlich hat auch die Schulinspektion gezeigt, dass natürlich vorrangiges Ziel unserer Arbeit die Verbesserung der Unterrichtsqualität sein muss.

Ich verstehe Schule als Dienstleistungsunternehmen. Wir sind als Schule dafür da, Ihren Kindern das Bestmögliche zu bieten, sie optimal auf die Zukunft vorzubereiten und nicht nur Bildung zu vermitteln, sondern auch Erziehungsaufgaben zu übernehmen.

Das bedeutet natürlich nicht, dass wir Sie aus der erzieherischen Verantwortung entlassen sondern wir müssen gemeinsam auf Ihre Kinder, unsere Schülerinnen und Schüler blicken und gemeinschaftlich an „einem Strang ziehen“, denn nur so schaffen wir optimale Bedingungen für die Zukunft Ihrer Kinder.

Sie werden nicht mit allem, was Schule macht einverstanden sein und auch in der Frage der Erziehung wird es zwangsläufig unterschiedliche Meinungen geben. Es gibt immer mehrere

Wege damit umzugehen – mein Weg ist das Gespräch. Wenn Sie Probleme, Sorgen, Nöte oder Schwierigkeiten haben, dann suchen Sie das Gespräch.

Wir wollen gemeinsam miteinander lernen, arbeiten und leben. Es ist mir wichtig, dass Schule und Elternhaus gemeinsam zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Dazu ist es erforderlich, dass man offen und ehrlich miteinander umgeht, das Gespräch sucht, Kritik offen aber nicht öffentlich äußert und auch nach einer Auseinandersetzung wieder aufeinander zugeht.

Nur das Miteinander führt letztlich dazu, dass Schule gelingen kann und sich alle beteiligten Personen sich wohl fühlen können.

Ihr erster Ansprechpartner ist dabei immer der Fachlehrer oder Klassenlehrer. Er oder sie kennt Ihr Kind, er oder sie kennt vermutlich auch das Problem – Fachlehrer oder Klassenlehrer sind diejenigen, die Ihnen am ehesten und schnellsten helfen können und wollen.

Erst wenn es zu keiner Klärung zwischen Ihnen und der entsprechenden Kollegin / dem entsprechenden Kollegen kommen konnte, stehe ich Ihnen natürlich zur Verfügung und bin für Sie da.

Es war für mich ein guter und leichter Beginn an dieser Schule. Ich wurde herzlich und offen empfangen und ich wünsche mir, dass dieser Umgang auch in Zukunft das Miteinander an unserer Schule prägt – Herzlichkeit und Offenheit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen als Eltern und Euch als Schülern ein gutes Schuljahr 2006/07.

Mit freundlichen Grüßen

(Stöber, Realschulrektor)